

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Gedenken anlässlich 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus, 8. Mai 2025
Drucksache 19/2344 – Schlussbericht

Der Senat von Berlin
Skzl II A 3
(926) 2623

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin
über
Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über

Gedenken anlässlich 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus, 8. Mai 2025

- Drucksachen-Nr. 19/2344 Schlussbericht

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 10.04.2025 folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, in Vorbereitung des 80. Jahrestages des Gedenkens an die Befreiung vom Nationalsozialismus

1. Maßnahmen zu ergreifen, um der Opfer in den Reihen der Roten Armee (Russlands und der Nachfolgestaaten der Sowjetunion) im Zweiten Weltkrieg zu gedenken;
2. die Gedenkstätten in Tiergarten, Treptow und Schönholz daraufhin zu prüfen, ob die Rolle der einzelnen Volksgruppen der Sowjetunion entsprechend gewürdigt wird;
3. in den Gedenkstätten darüber zu informieren, dass alle Völker der Sowjetunion an der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus unter größten Opfern teilgenommen haben;
4. in den Gedenkstätten in geeigneter Form zu erläutern, dass die Symboliken und Texte an den Mahnmalen angesichts der historischen Entwicklung einem veränderten Kontext unterliegen.“

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin hat gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten von Brandenburg, der Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin, dem Beauftragten für Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien im Auswärtiges Amt, dem Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) und den Fraktionsvorsitzenden der im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien Kränze am Sowjetischen Ehrenmal in Schönholz niedergelegt. Damit brachten die Anwesenden am 8.5. („Tag der Befreiung“) ihre Dankbarkeit für die Befreiung durch Soldaten der sowjetischen (Roten) Armee zum Ausdruck und gedachten aller Opfer des deutschen Vernichtungskrieges im Osten - unabhängig von ihrer damaligen oder heutigen Nationalität. Das Sowjetische Ehrenmal in der Schönholzer Heide ist die zahlenmäßig größte Grabstätte von sowjetischen Weltkriegsteilnehmenden in Berlin.

Im Anschluss legte der Regierende Bürgermeister von Berlin auf Einladung des Botschafters der Ukraine mit diesem und dem Beauftragten im Auswärtigen Amt ein Blumengebilde in der Neuen Wache in Erinnerung an alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft nieder.

Darüber hinaus konzipierte die Kulturprojekte Berlin GmbH im Auftrag der Senatskanzlei eine Themenwoche zum 80. Jahrestag des Kriegsendes. In Vorbereitung formierte sich ein Beirat aus vier Hauptpartnern: der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum, vertreten durch Sarah Breithoff, der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, vertreten durch Uwe Neumärker, dem Museum Berlin-Karlshorst, vertreten durch Jörg Morré, sowie Frank Ebert, dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Das Gremium beriet sich in der Konzeption und war selbst in die Programmauswahl und -gestaltung mit einbezogen. Neben den Veranstaltungen dieser Hauptpartner fand ein stadtweites Programm von zahlreichen Kulturpartnern statt, deren Projekte in die gemeinsame Kommunikation der Themenwoche aufgenommen und teilweise finanziell unterstützt wurden.

- **Die zentrale Ausstellung „... endlich Frieden?!“** der Ständigen Konferenz der Gedenkorte im Berliner Raum wurde auf dem Pariser Platz zwischen dem 2. und 11. Mai von Zehntausenden Menschen besucht. In der Ausstellung werden unter anderem die herausragende Rolle der belorussischen und ukrainischen Einheiten bei der Kapitulation Berlins und der Wehrmacht betont und ihre hohen Opfer im gesamten Krieg dargestellt. Führungen durch die Ausstellung, die ebenfalls die Rolle und Opfer der Roten Armee thematisierten, wurden zweisprachig fast täglich angeboten. Die Ausstellung ist noch bis 31. August 2025 an der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen zu sehen, sowie als Online-Ausstellung bis mindestens Ende des Jahres abrufbar.
- **Veranstaltungen am Museum Berlin-Karlshorst:** 7.200 Besucherinnen und Besucher besuchten am 8. Mai den von diesem Kooperationspartner veranstalteten Thementag. In Kooperation mit Kulturprojekte Berlin sowie der Tempelhof Projekt GmbH fand eine öffentliche Radtour statt, die am 8. Mai 2025 den Weg der Siegermächte und der Wehrmacht zur Kapitulationsunterzeichnung vom Flughafen

Tempelhof bis zum Ort der Kapitulation in Karlshorst nachfuhr. Dabei wurde an verschiedenen Stellen über die Rolle der Roten Armee sowie auch der polnischen Truppen informiert. Im Museum selbst wurde die Fotoausstellung „Das letzte Kriegsjahr. Juni 1944–Mai 1945 aus der Perspektive sowjetischer Kriegsphotografen“ eröffnet. Darüber hinaus fanden Gesprächsformate zur Geschichte und Bedeutung sowjetischer Denkmäler, sowie eine Abendveranstaltung zur Rolle des Museums Berlin-Karlshorst im Wandel, insbesondere seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, statt. Die Angebote des Museums zum individuellen Gedenken, offenen Meinungsaustausch und zur Information wurden sehr gut angenommen. Dabei blieb die Veranstaltung auch bei hohem Besucheraufkommen friedlich.

- **Thementag 8. Mai in der Akademie der Künste:** Kulturprojekte Berlin konzipierte für den 8. Mai 2025 einen Thementag zum Kriegsende in der Akademie der Künste. In einer Podiumsdiskussion zum Thema „Gedenken an das Kriegsende in einer Welt voller Krieg“ mit Dr. Andrea Riedle, Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors, Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, und Frank Ebert, Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, ging es auch um das Erinnern an die Opfer der Roten Armee und das geringe Allgemeinwissen in der deutschen Bevölkerung über diese hohen Opferzahlen. Gleichzeitig wurden in einem Gespräch mit dem Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Prof. Dr. Johannes Tuchel, auch die von der Roten Armee sowie den Alliierten gegen Kriegsende verübten Verbrechen thematisiert.
- **Der Kulturlzug Berlin- Wrocław,** in Trägerschaft von Kulturprojekte Berlin, fuhr am 9. und 10. Mai 2025, und beleuchtete im Programm die Rolle und Opfer auf Seiten der polnischen Armee, unter anderem im Gespräch mit Christoph Meißner („Riss durch Europa. Die Folgen des Hitler-Stalin-Pakts“) und Wolfgang Templin.

Des Weiteren wurde das Gedenken an die Opfer der Roten Armee über Programmpartner und deren folgende, inhaltlich und organisatorisch selbstständig verantwortete Formate während der Themenwoche auf vielfältige Art und Weise dem Publikum nahegebracht. Eine Auswahl:

- **Treptower Ehrenmal:** Das Bündnis gegen den Krieg, bestehend unter anderen aus Memorial Deutschland und Demokrati-JA, wurde (unter anderem) von Kulturprojekte sowie dem Museum Berlin-Karlshorst dabei unterstützt, am 8. und 9. Mai 2025 am Treptower Ehrenmal die Erinnerungskultur vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu reflektieren. Zentral dafür war eine Lesung der Namen aller bisher von dem Bündnis recherchierten gefallenen Soldatinnen und Soldaten der Roten Armee und die Organisation einer Ausstellung mit Hintergrundinformationen insbesondere zu den Herkunftsländern, unter anderem der Ukraine. Am Ehrenmal wird bisher keiner Individuen namentlich gedacht. Weitere

Angebote bildeten Ausstellungen, mehrsprachige Führungen sowie ein interaktiver Erinnerungsraum.

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung.1556096.php>

- **Diverse Führungskonzepte und Podiumsdiskussionen** zum Beispiel an der Zitadelle Spandau, in der Gedenkstätte Hohenschönhausen oder am NS-Dokumentationszentrum Zwangsarbeit mit Prof. Dr. Irina Sherbakova von Memorial thematisierten die verschiedenen Opfer in den Reihen der Roten Armee, insbesondere auch im Kampf bis zur Kapitulation Berlins.
- **Auch theatral-künstlerisch** wurden Opfererfahrungen und transgeneracionales Gedenken an den Krieg verarbeitet, so zum Beispiel in einem russisch-ukrainischen multilingualen Theaterstück vom Urban Theater „The Red Folder“, in dem insbesondere die baltischen Staaten eine Rolle spielen, oder in dem biografischen Stück des dokumentartheater berlin über eine ukrainische Jahrhundertzeugin, „Nadja heißt Hoffnung“.

Mehrere **Botschaften und europäische Kulturinstitute** organisierten ebenfalls Veranstaltungen, die sich auch im Veranstaltungskalender der Themenwoche abbildeten, so zum Beispiel News - Instytut Pileckiego

Zu 2., 3. und 4.:

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich zur dauerhaften Erhaltung der drei sowjetischen Ehrenmale, die zudem unter Denkmalschutz stehen, verpflichtet, und beteiligt sich an Instandsetzungsmaßnahmen.

Alle durch das Land Berlin institutionell geförderten Gedenkstätten und Erinnerungsorte sind der Wissenschaftlichkeit und den aktuellen Standards der historisch-politischen Bildung verpflichtet. Auf dieser Grundlage erarbeiten und vermitteln sie Inhalte eigenständig, unabhängig und ohne staatliche Einflussnahme.

Die Ehrenmale in Berlin-Tiergarten, Berlin-Treptow und Berlin-Schönholzer Heide erinnern an die zahlreichen Angehörigen der ehemaligen Sowjetarmee aus allen Teilen der ehemaligen Sowjetunion, die in den Endkämpfen um Berlin 1945 starben und zur Befreiung vom Nationalsozialismus beitrugen. Von den fast 23.000 auf den drei Ehrenmalen Bestatteten sind etwa 70 % namentlich nicht bekannt.

Bisher geben in den beiden am häufigsten besuchten Ehrenmalen Tiergarten und Treptower Park Informationstafeln den Besucherinnen und Besuchern Auskunft über ihre Bedeutung, ihre Entstehung sowie ihre historische Einordnung. Das schließt alle Völker der ehemaligen Sowjetunion gleichermaßen ein.

Die SenMVKU Bereich Gräberwesen beabsichtigt in Zusammenarbeit mit dem Museum Karlshorst eine inhaltliche Überarbeitung und Ausweitung des Informationsangebots vorzunehmen. Dabei wird auch eine geeignete zusätzliche digitale Form der Information geprüft.

Derzeit wird ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Die im Beschluss 19/2344 genannten Aspekte werden dabei berücksichtigt.

Begonnen werden soll mit der Überarbeitung der Informationstafeln für das Sowjetische Ehrenmal Berlin-Treptow.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:
keine

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:
keine

Ich bitte, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 15. Juli 2025

Der Senat von Berlin

Kai Wegner
Regierender Bürgermeister